

Elsass

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **39 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Moskau und anderen Städten des Landes werden regelmäßig ausländische Filme in deutscher Sprache gezeigt. In Theatern und Konzertsälen treten deutschsprachige Künstler auf. Im Sommer 1982 weilte beispielsweise die Hamburger Staatliche Oper zu einer erfolgreichen Gastspielreise in der UdSSR.

„Die Möglichkeiten, die Beziehung zur alten deutschen Kultur nicht zu verlieren sowie deren Erbe unter neuen Bedingungen zu bewahren und zu entwickeln bringen ihre Früchte“, meint Hugo Wormsbecher.

Presseagentur Nowosti (APN)

Elsaß

„Großvater, Großmutter, erzählt doch!“

Tausende elsässischer Jungen und Mädchen werden in diesen Monaten bei ihren Großeltern und anderen betagten Verwandten aufkreuzen und sie bitten, in das Mikروفon eines Kassettenrekorders zu sprechen. Unter dem Motto „Großvater, Großmutter, erzählt!“ startet das Institut für Volkstradition des Elsaß zusammen mit allen Schulen der beiden linksrheinischen französischen Departemente und mit Unterstützung einer großen Tageszeitung eine „Aktion der 5000 Sprechkassetten“. Ziel des Unternehmens ist es, möglichst viele authentische Erfahrungsberichte aus den Jahren zwischen 1900 und 1930 zu sammeln, auszuwerten und für die Nachwelt zu erhalten.

Die Initiatoren der Aktion möchten, so steht es in einem Aufruf an die elsässische Jugend, ein riesiges kollektives Gedächtnis anzapfen. Die Themen der Großeltern-Befragung sind in einem umfangreichen Katalog aufgeführt, der von Erinnerungen an die Schulzeit über Märchen und Sprichwörter, Lokalgeschichte, Vereinsleben, Hexenkunst und Zauberei, örtliche Bräuche, Witze und Wetter bis zum bunten Allerlei reicht. Benutzt werden die Erfahrungen, die bei einer ähnlichen, aber wesentlich kleineren örtlichen Aktion in den Gemeinden Bouxwiller und Ingwiller mit Erfolg gesammelt wurden.

Die Jugendlichen sollen mit Kassettenrekordern beliebig viele Tonkassetten aufnehmen und bei den Geschäftsstellen der im ganzen Lande verbreiteten Tageszeitung „Dernières Nouvelles“ abgeben. Die Erzählungen sollen möglichst im Elsässer Dialekt gesprochen sein, denn die Kassetten werden auch von Sprachforschern ausgewertet. Die immer mehr in Vergessenheit geratenden Mundarten sollen weitgehend erhalten werden.

Ein Team von Wissenschaftlern der „Agentur für Kultur und Technik des Elsaß“ wird die eingesandten Kassetten auf Tonbänder überspielen, klassifizieren und in Zusammenhänge einordnen. Es ist vorgesehen, ein umfangreiches und anspruchsvolles Tonarchiv zu erstellen, dessen einzelne Themen später leichter zugänglich sind. Das Material wird später interessierten Wissenschaftlern ebenso zur Verfügung stehen wie Schulen, Vereinen, der Presse und dem Rundfunk.

Schließlich erhoffen sich die Initiatoren noch einen weiteren Erfolg der Aktion, an der auch Jugendgruppen von Vereinen und Lehrlinge aus den Betrieben teilnehmen können: Es sollen Kontakte geknüpft werden zwischen der jungen und der alten Generation.

D. E.